

WIEDER AKTION WEIHNACHTSPÄCKLI

ei. 117 800 bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa haben im vergangenen Jahr ein Weihnachtspäckli erhalten. Einzelpersonen, Familien, Kirchgemeinden, Schulen und Firmen stellten die Päckli zusammen und verpackten sie liebevoll. Vier Schweizer Hilfswerke organisieren die Aktion Weihnachtspäckli gemeinsam. Sie sammeln die Päckli und transportieren sie in die Ukraine, nach Moldawien, Rumänien, Belarus, Estland, Albanien, Bulgarien, Serbien und in den Kosovo. Lokale Partnerinnen und Partner verteilen sie an Kinder in Schulen und Heimen, an verarmte Familien, Pensionierte, Geflüchtete und Menschen mit gesundheitlichen Problemen. In Thuisis wird bereits seit über 20 Jahren im November die Aktion Weihnachtspäckli durchgeführt. Hier kamen letztes Jahr 367 Pakete für Kinder und Erwachsene zusammen. Mitbeteiligt an dieser Aktion sind

die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thuisis-Masein, die Pastorationsgemeinschaft Heizenberg und die Freie evangelische Gemeinde Thuisis. Am Mittwoch, 6. November, von 14 bis 17 Uhr, und am Samstag,

9. November, von 10 bis 16 Uhr werden vor dem Coop Thuisis wieder Standardpakete für Erwachsene und Kinder zusammengestellt. Was in die Päckli darf, findet man unter www.weihnachtspackli.ch. Auch neue selbstge-

strickte Socken und kleine Spiele wie Seifenblasen, kleine Puzzles sind für Kinderpakete sehr gefragt. Wer sich an den im Voraus eingekauften Esswaren finanziell beteiligen möchte, kann dies am Stand in Thuisis tun.



Weihnachtspäckli-
aktion in Thuisis.
Bild zVg

«KAUM 1000 DOPPELSCHRITTE VON CAZIS AUS»

ei. Die Wegbeschreibung «Kaum 1000 Doppelschritte von Cazis aus Richtung Süden» führt den Leser oder die Leserin von Ulrich Campells Beschreibung des alpinen Rätien (1573) nach Thuisis, «die-

sem fruchtbaren Ort». Das kurze Zitat steht im Hauptwerk des Engadiner Pfarrers, in dem er als erster Bündner überhaupt umfassend auf Land und Leute der damaligen Drei Bünde einging. Über das Le-

ben und Werk Campells sowie über den Aufbruch im 16. Jahrhundert referierte der Kulturvermittler Chasper Pult am Mittwoch, 23. Oktober, in Thuisis in einem vom Kulturarchiv Thuisis-Viamala organisierten Vortrag. Unter den Bündner Vertretern des Humanismus nehme Campell eine wichtige Rolle ein, zusammen mit Gian Travers (1483 – 1563) und Jachiam Tütschett Bifrun (1506 – 1573). Alle drei lebten in der Zeit einer eigentlichen Kulturrevolution (Reformation). Die Menschen wollten mündig sein und zu einem neuen Selbstbewusstsein kommen. Campell hat seine «Topographie» auf Lateinisch geschrieben. Es ist ein äusserst umfangreiches Werk entstanden, das bis vor Kurzem nur handschriftlich erhalten war. Erst 2021 hat das Institut für Kulturforschung Graubünden das «Alpine Rätien» von 1573 in einer deutschen Übersetzung herausgebracht. Mit allen Anmerkungen sind daraus drei schwergewichti-

ge Bände entstanden. Auf spannende Art und Weise erzählte Chasper Pult, wie Campell bei seinen «Recherchen» zum alten Rätien vorgegangen ist: Land und Leute habe er mit eigenen Augen betrachtet, so wie er die Fakten gesehen habe. Neben sachlichen Beschreibungen fänden sich deshalb sehr viele subjektive Berichte darin. Ob bewusst oder unbewusst habe der Verfasser auch völlig unglaubwürdige Aussagen aufgenommen, zum Beispiel über eine Feuersbrunst in Thuisis. Heute würde man wohl von «Fake News» sprechen. Für ihn sei das alles reine Wahrheit gewesen, aus seiner Sicht beschrieben. Doch genau das mache die «Topographie» Campells so interessant für die heutige Zeit, gebe sie doch einen Einblick ins Leben und Wirken der Menschen im 16. Jahrhundert. Gefesselt von Chasper Pults Vortrag gab es anschliessend noch viele anregende Gespräche über Campell und seine Zeit.



Chasper Pult bei
seinem Vortrag.
Bild Albert Pitschi